

## Schulprogramm der Gesamtschule Else Lasker-Schüler in Wuppertal

**Die Namensgeberin** unserer Schule heißt Else Lasker-Schüler und wurde 1869 in Elberfeld, heute Wuppertal-Elberfeld geboren und lebte hier mit ihrer Familie bis zu ihrem 25. Lebensjahr.

Else Lasker-Schüler war die bedeutendste deutsch-jüdische Dichterin. 1933 floh sie vor den Nationalsozialisten in die Schweiz, später reiste sie nach Palästina, von wo sie nicht wieder nach Deutschland zurückkehrte.

1945 starb sie verarmt und einsam in Jerusalem.

Ihre Gedichte, Theaterstücke und Prosatexte und auch die Zeichnungen und Skizzen zeigen eine große Künstlerin – trotz Vertreibung durch die Nationalsozialisten und Armut.

Ihr Mut und ihre Kreativität dienen unserer Schule als Vorbild.

Deshalb haben LehrerInnen, SchülerInnen und Elternvertreter in der Schulordnung unserer Schule festgelegt:

„Ihr Name steht für Kreativität, Phantasie, Querdenken, Einfühlungsvermögen. Solche Eigenschaften möchten wir fördern. Ihr Name mahnt uns, dass damals wie heute Menschen misshandelt, verfolgt und umgebracht wurden und werden, oft nur, weil sie angeblich anders sind. Dass das nie wieder geschieht, dazu will unsere Schule beitragen.“

### 1. Standortbeschreibung

Die Gesamtschule Else Lasker-Schüler ist eine Schule im Innenstadtbereich mit Sitz im Stadtviertel Ostersbaum. Wir nehmen Schülerinnen und Schüler von insgesamt 12 Grundschulen im Großraum um unsere Schule auf. Mit vielen dieser Grundschulen pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit. Auch mit den anderen Einrichtungen im Stadtteil arbeiten wir zusammen, um gemeinsam die hier lebenden Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und unterstützen.

Viele unserer Schülerinnen und Schüler kommen aus Familien, in denen die Eltern oder Großeltern nicht in Deutschland geboren wurden. Bis zu 50 Nationen sind an unserer Schule vertreten.

Diese kulturelle Vielfalt macht den Reichtum unserer Schule aus.

Mit diesen besonderen Voraussetzungen hängen unsere Ziele zusammen:

*Wir wollen*

- *die individuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen stärkenorientiert fördern,*
- *soziale und kulturelle Vielfalt nutzen,*
- *kreativ und mit allen Sinnen lernen und lehren,*

- *erfolgreich und mit Freude miteinander arbeiten,*
- *respektvoll, wertschätzend und anerkennend miteinander umgehen, sodass alle ihre Fähigkeiten unabhängig von ihrer Herkunft entfalten können.*

## 2. Besondere Ziele

Wir sind eine „**Kulturschule**“

In den 29 Jahren Gesamtschule wurde das Profil der Schule von mehreren Generationen von Lehrerinnen und Lehrern geformt, die dabei ihre Professionalität, ihre Begabungen und Interessen einbringen. So gibt es seit langem viele Angebote für die Schülerinnen und Schüler, die deren kulturelles Interesse und Engagement aufgreifen.

Diese Kenntnisse und Fähigkeiten aus vielen verschiedenen Kulturen und die individuellen Begabungen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern bereichern unser schulisches Leben.

Deshalb haben wir uns entschlossen, eine Kulturschule zu werden.

Wir sind eine Schule, die den Schwerpunkt ihrer Schulentwicklung auf die kulturelle Bildung legt.

Wir wollen

- Schülerinnen und Schülern neue Wege des Lernens eröffnen,
- neue Zugänge zu traditionellem Unterrichtsstoff herstellen,
- Fähigkeiten aufgreifen und weiterentwickeln, die die Schülerinnen und Schüler mitbringen,
- sie motivieren und Spaß am Lernen verschaffen
- Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich selbst umfassender kennen und einschätzen zu lernen,
- viele Anlässe und Gelegenheiten nutzen, um kulturelle Ereignisse zu gestalten und zu präsentieren.

Auch Eltern haben viele Möglichkeiten, am kulturellen Leben der Schule teilzunehmen und sich selbst mit ihren Fähigkeiten und ihrem kulturellen Wissen einzubringen und zur kulturellen Vielfalt der Schule beizutragen.

Uns ist wichtig, dass kulturelle Bildung ein demokratisches Recht ist, welches jedem Menschen zusteht. Der Zugang zum kulturellen Leben der Gesellschaft muss geöffnet werden, damit jede/r an dessen Gestaltung mitwirken kann. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen ein Theater besuchen und selbst Theater spielen, sie sollen Konzerte besuchen und selbst Musik machen, sie sollen Ausstellungen besuchen und selbst malen und ausstellen – sie sollen teilnehmen und gestalten.

**Ausblick:** Die Weiterentwicklung des kulturellen Schwerpunkts in allen Bereichen des schulischen Lebens und im Unterricht aller Fächer ist Ziel unserer Schulentwicklung in den nächsten Jahren.

### 3. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Wir fördern an unserer Schule alle Kinder, damit sie den bestmöglichen Abschluss erreichen.

Das geschieht unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, ihren Sprachkenntnissen oder anderen individuellen Unterschieden bei Eintritt in unsere Schule.

Diese Förderung geschieht auf vielfältige Weise, insbesondere jedoch durch möglichst langes gemeinsames Lernen.

#### 3.1

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Schule liegt auf der **Förderung des sozialen Lernens**. Schülerinnen und Schüler verbringen in der Schule so viel Zeit, wie ein Erwachsener mit einer vollen Arbeitsstelle in seinem Beruf.

Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler

- Regeln des Zusammenlebens und des freundlichen Umgangs miteinander lernen und beherzigen müssen,
- lernen müssen, Konflikte zu lösen,
- Zusammenarbeit in Gruppen einüben,
- respektvoll mit dem Eigentum anderer umgehen sollen,
- gemeinsam Erfolge feiern und
- eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung praktizieren.

Dazu gibt es im schulischen Alltag viele Gelegenheiten in jedem Unterricht, an Klassentagen und in Projektwochen. Themen sind dabei „Erwachsen werden“, Gewaltprävention, Suchtprävention, Sexualerziehung, Berufsvorbereitung und „Fit for Life“ u.Ä..

#### 3.2

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der intensiven **Sprachförderung** für unsere SchülerInnen und Schüler.

Schulischer Erfolg in allen Fächern ist nicht ohne Sprachkompetenz denkbar. Insbesondere Schülerinnen und Schüler, die in ihrer Familie eine andere Sprache sprechen, brauchen in dieser Hinsicht vielfältige Unterstützung. Unsere Schule hat ein Konzept zur Förderung der Sprachkompetenz für alle Schülerinnen und Schüler entwickelt. Die Sprachförderung wird in den Fächern Deutsch, Naturwissenschaften, Mathematik und Gesellschaftslehre durchgeführt. Auch in allen anderen Fächern findet sprachsensibler Unterricht statt.

### 3.3

Ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit an unserer Schule sind die verschiedenen **Profilklassen**. In diesen Klassen können die Kinder einem besonderen Interesse in einem der folgenden Bereiche besonders intensiv nachgehen und lernen.

Besondere Profile haben die **Musikklassen, die Naturwissenschaftsklassen, die Theaterklassen und die Technik- Ingenieur- Klassen**.

Von den Kindern der **Musikklasse** kann fast jedes Instrument erlernt werden. Der dazu notwendige Instrumentalunterricht wird von Lehrerinnen und Lehrern unserer schul-eigenen Musikschule erteilt. Zwar müssen die Eltern diesen Instrumentalunterricht bezahlen, aber es gibt Möglichkeiten Zuschüsse zu beantragen, so dass der Instrumentalunterricht für jedes Kind möglich wird.

In unserer Musikklasse vermitteln wir nicht nur mitteleuropäische Musikkultur, deshalb wird bei uns eine Vielzahl unterschiedlicher Instrumente kombiniert.

In den **NaWi-Klassen** lernen die Schülerinnen und Schüler den für die Naturwissenschaften typischen Erkenntnisweg kennen, indem sie ein Phänomen betrachten, Hypothesen aufstellen, im Experiment überprüfen, um abschließend Gesetzmäßigkeiten zu formulieren. Dabei werden in den Jahrgängen 5 - 6 die Fächer Biologie, Chemie und Physik integriert unterrichtet und wir wenden uns naturwissenschaftlichen Problemen und Phänomenen so zu, wie es kindgemäß ist, d.h. ganzheitlich.

Was kann ein Kind durch Theaterspiel in unseren **Theaterklassen** lernen? Für uns steht an erster Stelle, dass die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise beim Theaterspiel gefördert und ausgebildet werden können, insbesondere auch die wichtige Fähigkeit, sich zu präsentieren. Dabei werden die Unterrichtsinhalte des Faches Deutsch für die theaterpädagogische Arbeit genutzt.

Außerdem ist das gemeinsame Spiel eine gute Möglichkeit, viele soziale Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben dem eigenen Spielen lernen die Kinder durch Theaterbesuche auch Schauspiele und Opern kennen, wobei diese Besuche durch Theaterpädagogen vorbereitet werden.

Seit dem Schuljahr 2011/12 bieten wir eine weitere Profilklasse an, die **Technik-Ingenieur-Klasse**.

Unsere Kinder lieben Technik und wollen ausprobieren, erfinden, planen, schrauben, bauen und stolz ihr eigenes Produkt in Händen halten.

Technik bestimmt unser Leben, ist entscheidend für Wohlstand, macht Spaß und ist gleichzeitig anspruchsvoll. In dieser Profilklasse vermitteln wir Grundlagenerfahrungen, um Technik, technische Abläufe und Arbeitsprozesse prinzipiell zu verstehen.

Der Unterricht in diesem Profil greift diese Interessen auf und qualifiziert die Schülerinnen und Schüler als Bewerberinnen und Bewerber für technische Berufe.

Wichtig ist uns auch, dass Mädchen in diesem Bereich gefördert werden.

Zu allen Profilklassen sind die ausführlichen Konzepte im Anhang bzw. über einen Link zu lesen.

### 3.4

Seit der Entscheidung, das **kulturelle Profil der Schule** weiter auszubilden, bilden die LehrerInnen und Lehrer unserer Schule sich in **Methoden ästhetischen Lernens** fort. Es geht darum, kreative und künstlerische Methoden im Unterricht aller Fächer zu nutzen, damit Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen neue Inhalte verstehen und lernen können.

### 3.5

#### **Lobkultur und Präsentation**

Schulischer Erfolg muss sichtbar gemacht werden, daher legen wir an unserer Schule großen Wert auf eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung. Zu unserem Verständnis von Kulturschule gehört das Präsentieren von Ergebnissen in einem öffentlichen Rahmen, z.B. bei den Präsentationen der Arbeitsgemeinschaften am Ende jeden Halbjahres oder bei den Festen der Abteilungen zum Halbjahresende, bei denen Schülerinnen und Schüler für schulische und soziale Leistungen ausgezeichnet werden. Dazu gehört auch das Konzert der Musikschule, das mindestens einmal im Jahr die Fortschritte der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Instrumentalunterrichts öffentlich zeigt. Unser „Internationaler Else-Chor“ tritt ebenso in der Öffentlichkeit auf und verschiedene Schulbands spielen in der Börse bei der Veranstaltung „Schule ohne Rassismus“.

Auch am Tag der offenen Tür sind vielfältige Präsentationen von Unterrichtsergebnissen zu sehen.

Die Zertifikate unserer Z-Kurse oder der Kompetenznachweis Kultur, der bei besonderen Leistungen im kulturellen Bereich von einigen Lehrerinnen und Lehrern vergeben wird, geben Schülerinnen und Schülern stärkenorientierte Rückmeldungen.

## 4. Organisationsformen der pädagogischen Arbeit

### 4.1

#### Vertikale Abteilungen an der Else:

Unsere Gesamtschule ist sehr groß. Wir haben sechs Parallelklassen in jeder Jahrgangsstufe von 5 – 10. Um die Schule für Schülerinnen und Schüler überschaubarer zu machen, gibt es in der Sekundarstufe I drei Abteilungen.

Gelbe Abteilung: Oberstufe von 11 - 13		
Blaue Abteilung	Rote Abteilung	Grüne Abteilung
10a+10b	10c+10d	10e+10f
9a+9b	9c+9d	9e+9f
8a+8b	8c+8d	8e+8f
7a+7b	7c+7d	7e+7f
6a+6b	6c+6d	6e+6f
5a +5b	5c+5d	5e+5f

In diese Abteilungen gehören jeweils alle, die mit den Schülern und Schülerinnen gemeinsam lernen und sie in ihrer Schulzeit begleiten, sie beraten und unterstützen.

Jede Abteilung wird von einer Abteilungsleiterin oder einem Abteilungsleiter geleitet, der / die in der Sekundarstufe I eng mit Beratungslehrerin und Sozialpädagogen zusammenarbeitet.

Fast könnte man von drei kleinen Schulen unter einem Dach sprechen, aber es gibt gemeinsame pädagogische Ziele und ein einziges Kollegium, das diese Ziele verfolgt.

#### Unsere Ziele:

Es geht uns mit dieser Organisationsstruktur darum,

- das Schulleben in einem kleineren System überschaubarer zu gestalten,
- Schüler und Schülerinnen individuell zu fördern und dafür passende Unterrichtsformen zu nutzen und zu entwickeln,
- als Unterrichtende zusammenzuarbeiten,
- die Identifikation mit der Schule und das Gefühl der Verantwortung für diese zu stärken.

## 4.2

Anders organisiert ist die **fachliche Zusammenarbeit** unserer Lehrerinnen und Lehrer. Die Zusammenarbeit zur Entwicklung hauseigener Lehrpläne findet in Fachkonferenzen statt. Die bestehende Teamfähigkeit im Gesamtkollegium wird immer weiter ausgebaut mit den Schwerpunkten gemeinsame Unterrichtsplanung und Vorbereitung von Klassenarbeiten in fächerbezogenen Jahrgangsteams.

## 4.3

Außerdem gibt es auch **horizontale Verbindungen** wie z.B. die Wahlpflichtkurse ab Jahrgang 6, themengebundene Projektwochen, Zertifikatskurse, Berufsorientierung und vieles andere mehr, nicht zu vergessen die Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern in einem Jahrgang, über die Abteilungsgrenzen hinaus.

## 5. Unterricht

### 5.1 Fächerangebot

An unserer Schule wird Unterricht in den folgenden Fächern angeboten:

**Sprachen:** Deutsch und Englisch ab Klasse 5, Französisch und Türkisch ab Klasse 6, Latein ab Klasse 8, Spanisch ab Klasse 11. Englisch, Französisch und Latein können als Fremdsprachen in der Oberstufe fortgeführt werden.

**Mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer:** Naturwissenschaften werden integriert in den Klassen 5 und 6 und als Wahlpflichtfach von Klasse 6 bis 10 unterrichtet, Physik in den Klassen 8 und 10, Chemie in den Klassen 7, 9 und 10 und Biologie in den Klassen 8 und 9.

In der Oberstufe sind die Fächer Biologie, Physik und Chemie wählbar, davon zurzeit Biologie und Chemie auch als Leistungskurse.

**Gesellschaftswissenschaftliche Fächer:** Gesellschaftslehre – integriert unterrichtet von Klasse 5 bis 10 -, Praktische Philosophie und in der Oberstufe Geschichte, Erdkunde, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaft sowie Philosophie sind an unserer Schule vertreten.

**Religion** wird sowohl in der SI als auch in der Oberstufe unterrichtet.

**Musisch-künstlerischer Bereich:** Musik- und Kunstunterricht gibt es in den Klassen 5 und 6, in Jahrgang 7 gibt es Kunst. In Jahrgang 8 wird Musik unterrichtet, für die Jahrgänge 9 und 10 wählen die Schülerinnen und Schüler entweder Musik oder Kunst für zwei Jahre. Im Wahlpflichtbereich 1 bieten wir das Fach Darstellen und Gestalten (DuG) von der 6. bis zur 10. Klasse an.

Alle Kinder lernen im 5. Jahrgang die Fächer **Technik und Hauswirtschaft** jeweils ein halbes Jahr kennen. Beide Fächer werden im 7., 8. und 10. Jahrgang fortgesetzt. Im 9. Jahrgang wird Wirtschaftslehre unterrichtet. Zusätzlich kann dieses Fach mit dem Schwerpunkt

Technik oder Hauswirtschaft im Wahlpflichtbereich ab Klasse 6 gewählt werden.

Außerdem wird natürlich **Sport** unterrichtet. Es gelingt uns, den Sportunterricht von 5 – 13 dreistündig anzubieten. Neben dem Sportunterricht im Klassenverband werden verschiedene sportliche Aktivitäten im Laufe eines Schuljahres angeboten und durchgeführt. Dazu gehört die verbindliche Teilnahme der 5. und 6. Klassen am Wuppertaler Volkslauf und die Teilnahme am Milch-Cup, ein jährliches Sportfest für die 5. – 8. Klassen am Schuljahresende, die Teilnahme am Drachenbootrennen, Tischtennisturnieren, Teilnahme an den Stadtmeisterschaften im Fußball und die Ski-Fahrten der 10. Klassen als Abschlussfahrt.

Alle Nichtschwimmer nehmen verbindlich an einer Nicht-Schwimmer-AG teil, bis sie das Seepferdchen haben und somit am regulären Schwimmunterricht teilnehmen können.

## **5.2 Ziele und Methoden**

Der Unterricht an unserer Schule hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu dem für sie bestmöglichen Abschluss zu führen. Dazu müssen sie die notwendigen fachlichen Fähigkeiten und Kompetenzen erlernen. Sie sollen darüber hinaus lernen, ihre Lernprozesse zu reflektieren und eigenständig fortzuführen. Sie sollen selbständig werden und für ihre Lernprozesse selbst die Verantwortung übernehmen. Sie sollen miteinander arbeiten und voneinander lernen.

Dazu dient vor allem das **Kooperative Lernen** als häufig eingesetzte Unterrichtsmethode.

Durch möglichst **langes gemeinsames Lernen** auch in den Kernfächern gelingt es, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Leistungsvermögen sowohl zu fördern als auch von ihnen Leistung zu fordern. Dazu dient die Aufschiebung der Fachleistungsdifferenzierung in Deutsch bis zur Mitte des 9. Schuljahres, in Mathematik und Englisch bis zur Mitte des 8. Schuljahrs. Das Fach Chemie wird in leistungsgemischten Lerngruppen unterrichtet, in denen jede/r Schüler/in auf eigenem Leistungsniveau arbeitet und beurteilt wird.

Unsere **Profilklassen „Naturwissenschafts-Klasse“, „Musikklasse“, „Theaterklasse“ und „Technik-Ingenieur-Klasse“** geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, bereits in der 5. Klasse einen Schwerpunkt für besondere Interessen, Fähigkeiten und Neigungen zu setzen. (Die Konzepte werden oben unter Punkt 3.3 angedeutet und liegen ergänzend zum Schulprogramm auch in gesonderter Fassung vor.)

In unserer Integrationsklasse lernen Kinder vieler Herkunftsländer mit unterschiedlichen Sprachen vor allem die deutsche Sprache, da sie meist ohne jegliche Sprachkenntnisse nach Deutschland gekommen sind. Sobald sie genug verstehen und sprechen können, nehmen sie am Unterricht einer Klasse teil, die ihrem Alter und Entwicklungsstand entspricht. Die hervorragende Arbeit in den Integrationsklassen zeigt sich auch an der Anzahl derjenigen Schülerinnen und Schüler, die den Übergang in die gymnasiale Oberstufe geschafft haben, obwohl sie ohne Kenntnisse der deutschen Sprache an unsere Schule kamen



In jahrgangsübergreifenden zweistündigen **Zertifikats-Kursen** lernen unsere Schülerinnen und Schüler von der 8. bis zur 10. Klasse je nach Interesse oder nach dem Wunsch, Leistung zu verbessern in halbjährlichen Kursen, die nicht benotet werden. Sie können ihre Kompetenzen weiterentwickeln, zusätzliche Kompetenzen entwickeln und Qualifikationen erwerben, die ihnen mit einem Zertifikat bescheinigt werden. ([Link zu aktueller Liste der Z-Kurse](#))

Für Vertretungsunterricht gibt es in jeder Klasse Sprachfördermaterialien. Jede Vertretungsstunde im Klassenverband, in der kein Fachunterricht stattfindet, ist nach Lehrerkonferenzbeschluss eine Deutsch-Förderstunde.

### **5.3 Lehrerinnen und Lehrer arbeiten an unserer Schule zusammen.**

Sie erarbeiten gemeinsame Unterrichtsplanungen und sie bereiten Klassenarbeiten zusammen vor. Sie tauschen sich über Leistungsbewertung aus und besuchen sich gegenseitig in ihrem Unterricht, um sich eine Rückmeldung zu geben. Sie unterrichten gemeinsam als Team an Klassentagen, an Nawi-Projekttagen und in Projektwochen, in der Sprachförderung in den Jahrgängen 5 und 6, im Unterricht des Faches Darstellen und Gestalten und auch die Orchesterproben der Musikklassen werden von zwei LehrerInnen durchgeführt.

In den Abteilungen arbeiten sie an der Gestaltung des Abteilungslebens und der pädagogischen Arbeit mit den dazugehörigen Klassen zusammen.

## **6. Beratung**

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule werden intensiv betreut. Sie brauchen Hilfe und Unterstützung bei unterschiedlichen Dingen:

- Schullaufbahn: Welches Fach, welcher Kurs ist der richtige?
- Abschlussberatung: Wie erreichen Schülerinnen und Schüler den Abschluss, den sie anstreben?
- Hilfe bei Problemen, die sie am Lernen hindern.
- Persönlichkeitsentwicklung.

An der Beratung beteiligt sind

- Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, die als Team eine Klasse von der 5 bis zum Abschluss in der 10 leiten und den engsten Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern haben,
- alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer, die mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern zusammenarbeiten,
- die FUA Lehrer
- eine Beratungslehrerin oder ein Beratungslehrer in jeder vertikalen Abteilung und in der der Oberstufe zwei Beratende für einen Jahrgang,
- jeweils ein Sozialpädagoge oder eine Sozialpädagogin in jeder vertikalen Abteilung.

Die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter besprechen die konkreten Aufgaben in regelmäßigen Gesprächen in ihrem Abteilungs-Beratungs-Team und koordinieren diese.

Die **Beratungslehrerinnen und -lehrer** beraten sowohl Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer schulischen Laufbahn und damit zusammenhängenden Problemen als auch die Lehrerinnen und Lehrer hinsichtlich ihrer Arbeit.

Die **Sozialpädagogen** unterstützen die psychosoziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler durch unterschiedliche Angebote.

Dazu zählt die Unterstützung von Pausen- und AG-Angeboten im Ganztagsbereich, die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Streitschlichtern, die in ihrer Tätigkeit innerhalb ihrer Abteilung begleitet werden, Angebote, die insbesondere Jungen oder Mädchen fördern.

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler, indem vor allem die **Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer** ein besonderes Augenmerk auf ihre Schützlinge werfen, um je nach Problemlage die Schülerinnen bzw. Schüler entweder zu den schulinternen Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern oder Sozialpädagogen zu schicken oder aber ihnen gezielt Angebote der externen Anbieter ( u.a. der Stadt Wuppertal) zu unterbreiten.

Besondere Konzepte gibt es zur **Suchtvorbeugung und Gewaltprävention**. Hier wird vor allem vorbeugend mit den Schülerinnen und Schülern gearbeitet.

Das passiert an Projekttagen in Jahrgang 5, aber in anderer Form auch in späteren Projektwochen und an Klassentagen, wenn z.B. mit dem „Lions Quest- Konzept“ gearbeitet wird, mit dem die Schülerinnen und Schüler in allen sozialen Kompetenzen gefördert werden. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Sucht und Gewalt auseinander, es werden Fachleute hinzugezogen und außerschulische Lernorte aufgesucht.

Eine Gewaltinterventions-AG fördert einige Schüler/-innen in der Ausbildung ihrer Sozialkompetenz.

Die Gewaltprävention und -intervention an der Else ist also ein Teilbereich des Beratungs-Gesamtkonzeptes und befasst sich in der Regel immer mit allen Klassen einer Jahrgangsstufe. Ebenso verhält es sich mit der Suchtprävention, die zurzeit schwerpunktmäßig im 7. Jahrgang stattfindet.

Über das Instrument des **Klassenrates** erziehen wir unsere Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem und politischem Handeln.

(Ein ausführliches Beratungskonzept, ein Konzept zur Suchtprävention und ein Gewaltpräventionskonzept liegen gesondert im Anhang vor oder können mit einem Link eingesehen werden.)

## **7. Berufswahlvorbereitung**

Unsere Schule hat im Schuljahr 2012/2013 das Gütesiegel für Berufsorientierung erhalten. Das macht deutlich, dass wir in diesem Bereich sehr gut aufgestellt sind.

Von der 8. Klasse an werden die Schülerinnen und Schüler mit zahlreichen Maßnahmen angeleitet, ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen in Bezug auf die Anforderungen der heutigen Berufswelt zu erkunden, zu erproben und zu einer Entscheidung zu kommen. In

diesem Bereich ist vor allem die Arbeitsagentur als wichtiger Kooperationspartner zu nennen.

## 7.1

**Maßnahmen, die die Stärken der SUS aufzeigen und dokumentieren sollen, sind:**

- Stärkencheck BIZ > Klasse 8 1. Halbjahr
- Potentialanalyse Startklar > Klasse 8 2. Halbjahr
- alternativ: Parcours der Fähigkeiten > Klasse 8 2. Halbjahr
- Kompetenzcheck in Projektwoche > Klasse 9 1. Halbjahr
- Rückmeldungen aus den Praktika > Klasse 9 2. Halbjahr

## 7.2

**Themen, die die Berufswahl betreffen, finden sich im Unterricht der folgenden Fächer:**

- Technikunterricht im 5., 7., 8. und 10 Jahrgang und im Wahlpflichtbereich
- Hauswirtschaftsunterricht in den Jahrgängen 5, 7, 8 und 10 und im Wahlpflichtbereich
- Wirtschaftslehre-Unterricht im 9. Jahrgang
- Deutschunterricht im 9. Jahrgang
- Mathematik-Grundkursunterricht im Jahrgang 9 und 10

Im 9. Jahrgang findet ein **3-wöchiges Betriebspraktikum** statt, das im Deutschunterricht und im Fach Wirtschaftslehre vor- und nachbereitet wird.

Weiter kommen dazu Projekttag in Jahrgang 10 zum Bewerbungstraining, Zertifikats-Kurse mit berufsvorbereitenden Themen und der Z-Kurs „Sozialpraktikum“.

## 7.3

**Außerunterrichtliche Angebote:**

Die innerschulischen Angebote und Maßnahmen werden durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern und außerschulischen Beratungsstellen ergänzt.

**Bewerbungstraining:** In Zusammenarbeit zum Beispiel mit der AOK und der Sparkasse werden die Situationen beim Vorstellungsgespräch sowie bei Eignungstests simuliert und dabei praxisnah und visuell in Form von Rollenspielen dargelegt, erprobt und kritisch ausgewertet.

**Kurs 21:** Die Gesamtschule Else Lasker-Schüler ist Mitglied in einem Verein, der Kurs 21 heißt.

Dieser Verein hat zum Ziel, dass Menschen aus Unternehmen und Schulen gemeinsame Projekte veranstalten, damit Schule und Berufswelt mehr voneinander erfahren und sich austauschen können.

**Berufseinstiegsbegleitung:** Die Berufseinstiegsbegleiter, auch Trainer genannt, arbeiten mit Schülerinnen und Schülern, die einen besonderen Unterstützungsbedarf in der Berufsorientierung haben. Dies ist ein außerschulisches Angebot.

Die Berufseinstiegsbegleitung soll dazu beitragen, die Chancen dieser Schülerinnen und Schülern auf eine erfolgreiche Ausbildung zu verbessern.

#### 7.4

##### Praktika

- Betriebsbesichtigungen in 8
- Neues Übergangsmanagement Schule – Beruf (NÜS)
- Schülerbetriebspraktikum in 9
- Girls Day/ Boys Day

#### 7.5

##### Projekte

An unserer Schule gibt es besondere Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf, die durch die Schule oder die Jugendberufshilfe durchgeführt werden:

**Soft-Skills** findet als Angebot der Sozialpädagogen und Beratungslehrer für Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen statt, die ihren Schulabschluss nach Klasse neun sichern oder verbessern möchten.

**DIA-Train:** Training der Jugendberufshilfe mit Schülerinnen und Schülern des 9. Jahrgangs gemeinsam mit anderen Schulen zur Stärkung des Selbstbewusstseins im Bereich der Berufsorientierung.

**BFS** (Berufsfindungsseminar): Das Berufsfindungsseminar ist ein Angebot an alle Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrgangs, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben (durch z.B. längere Verweildauer in der Grundschule oder Wiederholung einer Klasse o.ä.), und deren Abschluss nach Klasse 9 gefährdet ist oder nicht erreicht werden kann.

**Patenprojekt:** Das Wuppertaler Patenprojekt möchte - ergänzend zu Elternhaus und Schule - Wuppertaler Schülern mit Haupt- und Realschulabschluss angesichts von Jugendarbeitslosigkeit und Ausbildungsplatzmangel den erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen.

(Ein ausführliches Konzept für die Berufsorientierung existiert gesondert.)

## 8. Individuelle Förderung

Das Prinzip unserer Gesamtschule ist die Heterogenität. Das bedeutet, dass in jeder Klasse und in jedem Unterricht Kinder unterschiedlicher Leistungsstärken, unterschiedlicher

Herkunftsländer und unterschiedlichen Geschlechts zusammen lernen. Dies erfordert von den Lehrerinnen und Lehrern die Fähigkeit, den Lernstoff auf unterschiedlichen Leistungsniveaus anzubieten und im Unterricht Methoden zu nutzen, mit denen die Schülerinnen und Schüler miteinander und auch voneinander lernen können.

Das kooperative Lernen und auch das ästhetische Lernen ermöglichen es, Kinder unterschiedlicher Leistungsstärke „dort abzuholen, wo sie stehen“.

Um die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes in einer Tischgruppe wahrzunehmen und die Fähigkeit zur eigenständigen Organisation des Lernens im Ganztage zu fördern, erhalten diese Tischgruppen im 5. und 6. Schuljahr eine besondere Förderung (FuA = fachunabhängiger Ausgleichsunterricht). In dieser speziellen Kleingruppen-Förderung lernen die Schülerinnen und Schüler Methoden eigenständigen Lernens, erforschen ihre eigenen Fähigkeiten und üben, Konflikte auszutragen, durch die sie am Lernen gehindert werden.

Im 7. Schuljahr wird die individuelle Unterstützung durch die Lernberatung für einzelne Schülerinnen und Schüler fortgeführt.

Individuelle Förderung erhalten die Schülerinnen und Schüler auch durch die vielen Wahlmöglichkeiten an unserer Schule. Wie an allen weiterführenden Schulen wählen sie im 6. Schuljahr ein weiteres Hauptfach. Sie können außerdem aus zeitweise über 40 Arbeitsgemeinschaften jedes Halbjahr diejenige auswählen, die ihren Neigungen und Fähigkeiten entspricht.

Sie wählen vom 8. bis zum 10. Jahrgang ebenso halbjährlich Zertifikats-Kurse, die sich in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik entweder an die leistungsschwächeren oder die stärkeren Schülerinnen und Schüler wenden. Außerdem können sie auch in diesem Bereich mit zusätzlichen Angeboten ihre Kompetenzen weiterentwickeln und ihren Interessen nachgehen. Die individuelle Entwicklung ihrer Kompetenzen wird Schülerinnen und Schülern bei erfolgreicher Teilnahme mit einem Zertifikat bescheinigt.

Durch die Sprachförderungsstunden, die zurzeit von jeweils zwei Lehrern besetzt sind, ist es möglich Kinder in der 5. und 6. Klasse gezielt einzeln zu unterstützen. Die Förderung für Schülerinnen und Schüler mit weiterem Sprachförderbedarf in Klasse 7 und 8 wird von Studenten der Universität Wuppertal übernommen und von der Mercator-Stiftung finanziert.

Wir sehen es als individuelle Förderung an, wenn unsere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit erhalten, sich mit allen Sinnen und durch kreative Unterrichtsmethoden neuen Unterrichtsinhalten anzunähern und individuelle Zugangsweisen zum eigenen Potential zu finden.

## **9. Schulleben und Ganztage**

Unsere Schule ist eine Ganztage Schule. Unterricht findet an 5 Tagen in der Woche statt. Der Dienstagnachmittag ist für viele Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I frei.

## 9.1 Schulaufgaben

Die Schülerinnen und Schüler haben mehrmals in der Woche eine „**Arbeitsstunde**“ (**ABS**), in der sie Aufgaben für die verschiedenen Fächer bearbeiten. In Jahrgang 5 erlernen sie in vier Arbeitsstunden, ihre Aufgaben zu planen und die Erledigung auf den Stundenplan abzustimmen. Sie lernen, zumindest 20 Minuten still, eigenständig und ohne Hilfe zu arbeiten, danach schließt sich die Möglichkeit an, nachzufragen.

Zuhause werden nur die Aufgaben gemacht, die die Mitschülerinnen und Mitschüler stören könnten, wie lautes Lernen von Vokabeln, Vorlesen oder Ähnliches. Je älter die Schülerinnen und Schüler sind, desto mehr Eigenständigkeit wird von ihnen verlangt. Ab Jahrgang 7 gibt es dementsprechend nur noch zwei Arbeitsstunden.

## 9.2 Arbeitsgemeinschaften

Die Gesamtschule Else Lasker-Schüler bietet ihren Schülerinnen und Schülern regelmäßig über 40 Arbeitsgemeinschaften an. Die Themenbereiche erstrecken sich dabei von Sport (Fußball, Basketball, Tanzen, Hockey, Tischtennis, Schwimmen) über Musik, Kunst und Darstellen (Chor, Theater, Kunst, Foto), sowie Bildung und Lernhilfen (Französisch, Naturwissenschaften, Computer, Hausaufgabenhilfe, Küche), bis hin zu sozial- und problemorientierten Gruppen (Spiele-AGs, Jungen- oder Mädchenthemen, Streitschlichter, Erste Hilfe), wobei sich unter einer thematisch orientierten Überschrift in jeder Arbeitsgemeinschaft natürlich fachliche, handlungsorientierte und soziale Aspekte vermischen.

Arbeitsgemeinschaften finden entweder 90-minütig montags und dienstags am Nachmittag statt – oder als 30-minütige Pausen-AG in den **Mittagspausen**. Sie werden von den Schülerinnen und Schülern immer für die Dauer eines Halbjahres gewählt und an diesem Zeitrahmen orientiert sich auch das inhaltliche Programm.

Jedes Halbjahr endet mit einer „AG-Präsentation“, bei der die Gruppen sich gegenseitig, sowie interessierten Gästen ihre Arbeitsergebnisse vorstellen und vorspielen und die Sportgruppen, wo möglich, gegeneinander antreten. Neben diesem festen Termin für eine Ergebnispräsentation zeigen viele AGs ihre Arbeit auch bei Schulfesten oder am „Tag-der-offenen-Tür“ und bereichern hier das Programm und das Schulleben.

## 9.3 Die Pausen-AGs

Von den mehr als 40 Arbeitsgemeinschaften sind im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 17 als sogenannte „Pausen-AGs“ organisiert: Sie finden an allen Wochentagen jeweils in einer Mittagspause der blauen und grünen Abteilung im Zeitraum zwischen 13:45 Uhr und 14:15 Uhr statt. Die gesamte Pause hat eine Länge von einer Zeitstunde, sodass den Kindern vor ihrer AG an dem jeweiligen Tag 25 Minuten zum Mittagessen und danach 5 Minuten zum Erreichen ihres Folgeunterrichtes verbleiben.

Inhaltlich sind die Pausen-AGs stark auf Sport und Spiel ausgelegt und bieten dadurch eine geregelte Freizeitbeschäftigung und keinen Zusatzunterricht – AGs sollen Spaß machen und nicht belasten. Kinder der Profilklassen im 5. Jahrgang, die nicht an den Nachmittags-AGs teilnehmen können, wählen verbindlich ein solches Pausenangebot an einem Wochentag. Die Wahl von Pausen-AGs für SchülerInnen höherer Jahrgänge (vor allem aus den 6. Klassen) sowie die Teilnahme an mehr als einem solchen Projekt ist freiwillig, wird allerdings von vielen Kindern genutzt.

#### **9.4 Schüler leiten AGs für Schüler**

Rund die Hälfte unserer AGs, sowohl am Nachmittag als auch in den Pausen, wird mittlerweile von älteren für jüngere SchülerInnen angeboten und geleitet. SchülerInnen ab etwa dem 8. Jahrgang (bis in die Oberstufe), in Ausnahmefällen auch besonders zuverlässige Kinder aus den 7. Klassen, teilen und vermitteln ihr Hobby, Können, Wissen... über einen Zeitraum von jeweils einem Halbjahr einmal wöchentlich an eine definierte Gruppe von jüngeren Kindern.

Dabei planen diese SchülerInnen als AG-Leiter ihr Thema und ihr Konzept im Vorfeld und stehen bei ihrer Leitertätigkeit unter ständiger Beobachtung und erfahren bei Bedarf entsprechende Hilfestellungen. Während der AG-Zeiten ist immer mindestens ein erwachsener Ansprechpartner – zumeist der Ganztagskoordinator – in unmittelbarer Nähe und unterstützt die Gruppen.

Eine ideale Vorbereitung für ihre AG-Leitung erhalten SchülerInnen der Klassen 8 bis 10 durch die Teilnahme an dem Zertifikatskurs „AG-Leitung“, der regelmäßig wiederkehrend für die Dauer eines Halbjahres angeboten wird: Hier werden organisatorische Fragen behandelt, Konzepte und Spielideen für die AG-Arbeit entwickelt und ausprobiert, Konfliktlösungen erarbeitet und die Wirkung des eigenen Auftretens in einer Leitungsfunktion erprobt.

(Die Beschreibung der Arbeitsgemeinschaften ist dem Ganztagskonzept unserer Schule entnommen, das gesondert vorhanden ist.)

#### **9.5 Kultur**

Eine weitere Möglichkeit, musisch-künstlerisch hinzu zu lernen bietet die hauseigene **Musikschule**, in der unsere Schülerinnen und Schüler Instrumentalunterricht nehmen können.

Im Frühjahr 2013 wurde an unserer Schule der 1. **Kleinkunstabend** veranstaltet, der sein Publikum in den Genuss verschiedener künstlerischer Darbietungen brachte. Die schulischen Räumlichkeiten konnten an diesem Abend in einem völlig anderen Licht gesehen werden.

Lehrer und Lehrerinnen, Eltern und Schülerinnen und Schüler fanden sich zu gemeinsamer Entspannung zusammen. Weitere Kleinkunstabende sollen in halbjährlichem Abstand folgen.

## 9.6 Sport

Zum Schulleben gehören auch sportliche Veranstaltungen wie z.B.

- Teilnahme am Wuppertaler Volkslauf ( Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen)
- Teilnahme am Lauf rund um Wuppertal (Lehrerinnen und Lehrer)
- Teilnahme an Drachenbootrennen am Beyenburger Stausee
- Mädchenfußballtag  
(siehe Punkt 5.1: Fächerangebot, darunter: Sport)

Sehr beliebt bei unseren Schülerinnen und Schüler sind die großen Schulfeste, bei denen sie Unterrichtsergebnisse präsentieren können. Dazu gehören auch der Tag der offenen Tür und die Abteilungsfeste, bei denen Schülerinnen und Schüler miteinander spielen, essen und singen oder musizieren.

Auch wir Lehrerinnen und Lehrer feiern, musizieren und präsentieren zum Schuljahresende und zu besonderen Anlässen. Und auch hier gibt es viele Talente und eine gemeinsame Feierkultur.

## 10. Gesunde Schule mit gesunder Arbeitsatmosphäre

In unserer Schule leben und arbeiten viele Menschen auf engem Raum miteinander. Schülerinnen und Schüler verbringen den Tag oft bis 16.00 Uhr - und manchmal darüber hinaus - hier.

Den Schülerinnen und Schülern stehen mehrere Schulhöfe und Sportplätze in den Pausen zur Verfügung. Hier finden Mittagspausenangebote statt, die den Kindern die Möglichkeit geben, sich zu bewegen. Auch das Hauptgebäude selbst und die Mensa sind in Pausen ein beliebter Aufenthaltsort.

Um den Lebensraum Schule so angenehm wie möglich zu gestalten, bemühen wir uns um

- bauliche Maßnahmen zur Lärmreduzierung ,
- Müllbeseitigung durch die Verursacher und Mülltrennung in den Klassenräumen,
- Umwelterziehung durch ein Energiespar-Projekt,
- Ausbildung von Schulsanitätern,
- Verkehrserziehung.

Unser **Pädagogischer Bauausschuss** setzt sich mit unserer Raumsituation auseinander und entwickelt Ideen

- zur optimalen Nutzung der Räume für Unterricht und individuelle Förderung,
- für Schüler- und Lehrerarbeitsplätze,
- für die Gestaltung der Schule als Lebens- und Kunstraum

Dies geschieht auch unter dem Aspekt, dass wir eine Kulturschule sind.

## 11. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Qualität des Unterrichts und der pädagogischen Arbeit an unserer Schule wird durch Fortbildungen und Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern in verschiedenen



Zusammensetzungen gesichert.

### **11.1 Fortbildungen an der Gesamtschule Else Lasker-Schüler**

Fortbildungen an unserer Schule dienen der Entwicklung von Unterrichtsqualität, der Professionalisierung von Lehrerhandeln und der Schulentwicklung nach im Kollegium abgestimmten Grundsätzen. Sowohl die besonderen Bedingungen des Schulstandortes und der Zusammensetzung der Schülerschaft sowie durch das Schulgesetz vorgegebene Entwicklungsschwerpunkte für Schule werden berücksichtigt.

Für das Gesamtkollegium fanden in den letzten Jahren Fortbildungen in den folgenden Bereichen statt:

#### **Unterrichten und führen:**

- Kooperatives Lernen (2006, 11/2007, 11/2008, 4/2010)
- Sprachförderung (1/2006, 8/2010, 3/2011, 3 /2012)
- Individualisiertes Lernen und individuelle Förderung in heterogenen Gruppen (3/2012)
- Ästhetisches Lernen im Unterricht der nicht-künstlerischen Fächer (3/2013)
- Klassenleitung (8/2009)

#### **Miteinander leben:**

- Zusammenleben in der Schule/ Respektvoller Umgang miteinander (8/2008 und 1/2009)
- Gesprächsführung und Konfliktlösung ( 11/2007, 3/2012)
- Atmosphäre in der Schule (3/2011)
- Mobbing: Prävention und Intervention ( 1/2013)
- Drogenprophylaxe (2010)
- Erste Hilfe ( 2006, 2009, 2011)

Die Vorschläge für die **schulinternen Lehrerfortbildungen (SchiLF)** im folgenden Schuljahr macht die Didaktische Leiterin im vorangehenden Schuljahr. Es erfolgt eine Abstimmung in einer Lehrerkonferenz. Dazu wird das Kollegium nach Bedürfnissen und Interessen befragt.

Für **Fachschaften** finden Fortbildungen zur Professionalisierung von fachlichem Unterricht statt, exemplarisch sei genannt:

- Unterricht und Leistungsbewertung in undifferenzierten Gruppen (Englisch, Deutsch)
- Kooperative Unterrichtsmethoden ( Mathematik, Deutsch )
- Schreibförderung für Migranten (Deutsch)
- Erarbeitung kompetenzorientierter Lehrpläne in den jeweils betroffenen Fächern – auch an Fachtagen.

Weitere Fortbildungen werden von Arbeitsgruppen und Jahrgangsguppen, von Beratungs-LuL, mit einer Sonderaufgabe Betraute sowie Sozial-Pädagogen und von einzelnen Lehrerinnen und Lehrern entsprechend dem individuellen Arbeitsschwerpunkt und Fortbildungsbedarf wahrgenommen.

Ein Fortbildungs-Ausschuss, der aus der Schulleiterin, der Didaktischen Leiterin und einem Lehrerrat-Mitglied besteht, entscheidet über die Bewilligung von Zuschüssen aus dem Fortbildungs-Etat der Schule nach einem verabschiedeten Konzept.

Bei individuellen Fortbildungen besteht die Verpflichtung, das Gelernte an die entsprechende Fachschaft weiter zu geben.

Ausblick und Planung:

- Gemäß der Schulentwicklungsplanung mit dem Schwerpunkt „Kulturschule“ wird es weitere Fortbildungen zu diesem Thema geben.
- Im Schuljahr 2013/14 werden wir uns auf einer Schulinternen Lehrerfortbildung mit dem Thema Inklusion befassen
- Erste-Hilfe-Fortbildungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

## **11.2 Evaluation**

Durch einen Sprachstandstest und einen Eingangstests im Fach Mathematik in Jahrgang 5, Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik im 8. Jahrgang und zentrale Prüfungen im 10. Jahrgang erhalten wir Rückmeldungen über die Leistungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler und über Veränderungsbedarf in Bezug auf unseren Unterricht.

Die Fachschaften arbeiten intensiv an der gemeinsamen Planung von Unterricht und parallelen Klassenarbeiten, um mit gemeinsamen Standards die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu bewerten.

Jedes Jahr werden die Ergebnisse und evtl. bestehender Handlungsbedarf in den Fachkonferenzen besprochen.

Der Unterricht in den Fächern Deutsch bis einschließlich Klasse 9 bzw. 10, in Mathematik und Englisch bis einschließlich Klasse 8 wird im Klassenverband durchgeführt. Die Zuweisung zu Grundkursen oder Erweiterungskursen wird hinausgeschoben, um den Schülerinnen und Schülern so lange wie möglich den Wechsel in den qualifizierteren Kurs und damit einen besseren Schulabschluss offen zu halten.

## **10.3 Erfolg unserer schulischen Arbeit**

Die Qualität unserer schulischen Arbeit wird daran deutlich, dass in den letzten Schuljahren im Durchschnitt die Hälfte unserer Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs die Berechtigung erworben hat, unsere gymnasiale Oberstufe zu besuchen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs, denen eine Empfehlung für das Gymnasium gegeben worden war, liegt dagegen oft unter 10 Schülerinnen und Schülern. Das bedeutet, dass es uns gelingt, sehr vielen Schülerinnen und Schülern Entwicklungschancen zu bieten, die ihnen ermöglichen, zu einem höherwertigen Schulabschluss zu kommen, als man ihnen nach 4 Grundschuljahren zugetraut hat.

**Ein ganz wichtiges Element unserer Arbeit ist das große Engagement des Kollegiums für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen.**